



Rathaus Umschau

Montag, 30. September 2024

Ausgabe 188

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Stadtrats-Vollversammlung im Livestream	3
› Arbeitslosenquoten im September 2024	3
› „November Days“ von Marcel Ophüls im Filmmuseum	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	5
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 1. Oktober, 11.30 Uhr, Theresienwiese, Festhalle Schottenhamel

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, übergibt im Rahmen des Netzwerktages des Gründerfestivals Bits & Pretzels den zweiten „Munich Startup Special Prize“ an ein Münchner Start-up. Das Gewinnerteam erhält neben der Auszeichnung ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro, gestiftet von Munich Startup, einem Projekt der MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrum GmbH.

Achtung Redaktionen: Zur Teilnahme ist eine Registrierung beim Veranstalter von Bits & Pretzels nötig unter https://t1p.de/Bits_Pretzels.

Donnerstag, 3. Oktober, 12 Uhr, Bräurosl-Festzelt auf dem Oktoberfest

Bürgermeisterin Verena Dietl zapft auf der Bühne der Bräurosl ein Bierfass an. Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet.

Montag, 7. Oktober, 18 Uhr, Hauptsynagoge „Ohel Jakob“ der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, St.-Jakobs-Platz 15

Gemeinsamer Gedenkakt der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) München und Oberbayern und der Stadt München anlässlich des Jahrestags des terroristischen Angriffs der Hamas auf Israel. Es sprechen Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch, Präsidentin der IKG München und Oberbayern, Oberbürgermeister Dieter Reiter, Landtagspräsidentin Ilse Aigner, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Talya Lador-Fresher, Generalkonsulin des Staates Israel für Süddeutschland, Dr. James Miller, Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Amerika, Erzbischof Reinhard Kardinal Marx, Landesbischof Christian Kopp, Dr. Ludwig Spaenle, Beauftragter der Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe, Arye Sharuz Shalicar, früherer Sprecher der israelischen Streitkräfte (per Video), sowie Dafna Gerstner, Überlebende des 7. Oktober aus dem Kibbuz Be’eri.

Achtung Redaktionen: Medienvertreter*innen werden um Akkreditierung unter Angabe von Name und Medium per Mail an presse@ikg-m.de spätestens bis Mittwoch, 2. Oktober, 14 Uhr, gebeten.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 7. Oktober, 18.30 Uhr, Sozialbürgerhaus Sendling, Sitzungssaal, Meindlstraße 16 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

Stadtrats-Vollversammlung im Livestream

(30.9.2024) Am Mittwoch, 2. Oktober, findet ab 9 Uhr die Vollversammlung des Münchner Stadtrats im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Sitzung ist öffentlich. Besucher*innen werden darauf hingewiesen, dass vor Betreten der Zuschauergalerie Taschen kontrolliert werden können. Die Sitzung kann auch unter muenchen.de/stadtrat-live über den Stadtrats-Livestream mitverfolgt werden. Die Stadtratsdebatte wird dort auch in Gebärdensprache übersetzt.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Vereidigung von Kommunalreferentin Jacqueline Charlier als berufsmäßige Stadträtin sowie weitere Themen, die bereits in den Fachausschüssen vom Stadtrat vorberaten wurden und von der Vollversammlung nun bestätigt werden müssen. Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können im städtischen Rats-Informationssystem (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzung/detail/7953489>) abgerufen werden. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf X, vormals Twitter, ([#StadtratLive](https://twitter.com/StadtratLive)) mitverfolgen. Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live zur Verfügung. Der Mitschnitt der Vollversammlung vom 24. Juli ist ebenfalls noch unter muenchen.de/stadtrat-live eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

Achtung Redaktionen: Neben der Pressebank im Saal stehen auch auf der Galerie Plätze für Medienvertreter*innen zur Verfügung.

Arbeitslosenquoten im September 2024

(30.9.2024) Die Arbeitslosenquote ist im **Bezirk der Agentur für Arbeit München** im September, wie zu erwarten, zurückgegangen und lag bei 4,7 Prozent. Das sind 0,1 Prozentpunkte weniger als im Vormonat und 0,4 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Damit waren 52.493 Personen im Agenturbezirk München (Landeshauptstadt München und Landkreis München) arbeitslos gemeldet, 5.920 Personen mehr als im September vor einem Jahr.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in dieser Saison ist erwartbar, allerdings ist dieser Effekt schwächer ausgefallen als in den vergangenen Jahren. Im September 2024 ist die Arbeitslosigkeit im **Freistaat Bayern** im Vergleich zum Vormonat August um 0,1 Prozentpunkte gesunken. Damit waren im Freistaat 293.493 Personen arbeitslos gemeldet, das entspricht einer Quote von 3,8 Prozent. Sie liegt damit 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang im September ist saisonüblich und insbesondere auf den Beginn des Ausbildungsjahres zurückzuführen.

Bundesweit verläuft die Herbstbelegung am Arbeitsmarkt nur schlep-pend, wobei die Arbeitslosigkeit im Bund saisonüblich abgenommen hat. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen ist im September 2024 um 66.000 auf 2.806.000 gesunken. Damit liegt die bundesweite Arbeitslosenquote bei 6,0 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sie sich um 0,3 Prozentpunkte erhöht.

„November Days“ von Marcel Ophüls im Filmmuseum

(30.9.2024) Passend zum Feiertag zur Deutschen Einheit zeigt das Film-museum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 3. Oktober, um 19 Uhr in der Reihe „Open Scene“ den essayistischen Dokumentarfilm „November Days“ von Marcel Ophüls, in dem der Filme-macher die Stimmung in Deutschland Monate nach dem Mauerfall eingefangen hat. Der Film, gedreht für die BBC London, navigiert durch die Gegenwart und Vergangenheit, indem er ein Kaleidoskop aus Gesprächen mit Zeitgenoss*innen, Nachrichtenbildern und Szenen von der Straße erzeugt, und diese mit verschiedenen Spielfilmausschnitten verbindet. So entstand ein vielschichtiges Porträt aus Erzählungen und Bildern, die einen komplexen Zusammenhang von Politik und Alltag zeigen.

Fünf Monate nach dem Mauerfall begab sich Marcel Ophüls voller Neugier nach Deutschland, um mit den Leuten zu sprechen, die er in Filmaufnahmen zum Mauerfall gesehen und nach langer Recherche identifiziert hat. Ophüls spricht auch mit Politiker*innen, Schriftsteller*innen und anderweitig politisch Aktiven und hält ihre Wahrnehmung der Ereignisse ebenso auf Film fest wie die des „normalen Bürgers“. Mit einer gesunden Portion Witz und Ironie gelingt es dem Filmemacher zudem, bestechend ehrliche Antworten aus allen Schichten zu bekommen und den Film so zu einer Collage persönlicher Ansichten zur jüngeren deutschen Geschichte zu machen. Als Kind jüdischer Emigranten nimmt Ophüls auch die nationalistischen Untertöne während der friedlichen Revolution wahr.

Der Eintritt kostet 5 Euro, 4 Euro bei Mitgliedschaft im MFZ. Der Kartenverkauf ist an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 30. September 2024

Mangelhafter Polizei-Einsatz gegen rechtsextreme Störung bei Demonstration „Rechtsextremismus stoppen“

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI) vom 10.6.2024

Sondernutzung Karlingerstraße

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.7.2024

Mangelhafter Polizei-Einsatz gegen rechtsextreme Störung bei Demonstration „Rechtsextremismus stoppen“

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI) vom 10.6.2024

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gratl:

Ich komme zurück auf Ihre Anfrage vom 10.6.2024.

Sie nehmen darin Bezug auf die Durchführung der Versammlung mit dem Thema „Gegen Rechtsextremismus stoppen, Demokratie verteidigen“ auf dem Königsplatz am 8.6.2024 und den überraschenden Bannerdrop sowie den Pyrotechnikeinsatz der „Identitären Bewegung“ ausgehend von einem Gerüst am Gebäude der Antikensammlung.

Dazu teilen Sie in Ihrer Anfrage inhaltlich Folgendes mit:

„Auf der Demonstration am 8.6.2024 am Königsplatz kam es zu einer rechtsradikalen Störung durch ein Banner und Pyrotechnik.

Die beiden Rechtsextremen konnten ungestört das Baugerüst an der Antikensammlung benutzen, trotz deutlicher Polizeipräsenz vor und um das Gelände der Antikensammlung herum. Ein Aktivist, der das Banner so schnell als möglich entfernt hatte, um der rechtsextremen Propaganda keinen weiteren Platz zu geben, wurde gemeinsam mit den Rechtsextremen verhaftet, in Gewahrsam genommen und seine beherzte Zivilcourage dadurch gleichgestellt mit einer rechtsextremen Straftat.“

Weiterhin bitten Sie den Oberbürgermeister sowie den Polizeipräsidenten folgende Fragen zu beantworten:

Frage 1:

Im Rahmen der steigenden Fallzahlen rechtsextremer Straftaten: mit welcher Gefahreinschätzung ist die Polizei München in die Einsatzplanung der Großdemonstration gegen rechts am Tag vor der Europawahl gegangen?

Frage 1.1:

Es ist nicht das erste Mal, dass rechtsextreme mit sogenannten „Bannerdrops“^{1,2,3} auf ihre rechte Gesinnung aufmerksam machen. Nachdem die Baugerüste einen vereinfachten Zugang auf die Gebäude gewährleisten: mit welchen Maßnahmen hat die Einsatzleitung sich im Vorfeld auf entsprechende mögliche Gefahrenlagen vorbereitet und diese abgesichert?

¹ <https://muenchen-chronik.de/1-2-august-2022-ib-propagandaaktion/>

2 <https://muenchen-chronik.de/17-mai-2023-ib-gescheiterte-propagandaaktion/>

3 <https://muenchen-chronik.de/13-februar-2020-ib-misslungene-propagandaaktion/>

Frage 2:

Wieso haben die Einsatzkräfte nicht sofort gehandelt, sondern die Rechtsextremen in Ruhe auf das Gerüst steigen lassen und ihre Aktion durchführen lassen?

Frage 2.1:

Wie konnten die Einsatzkräfte vom Boden aus entscheiden, nicht sofort zuzugreifen, denn schließlich hätten neben Pyrotechnik und dem Banner auch andere Materialien, wie Waffen, etc. nach oben transportiert werden können?

Frage 2.2:

Haben Einsatzkräfte des USK nicht die notwendige Qualifikation, ein Baugerüst, das TÜV geprüft ist und nach DGUV Information 201-011 „Verwendung von Arbeits-, Schutz- und Montagegerüsten“ aufgebaut wurde, zu betreten?

Frage 3:

Wie begründet die Polizei die Tatsache, dass der Mensch, der das Banner entfernt hat, trotz sofortiger Bereitstellung aller Dokumente zur Identifizierung in Gewahrsam genommen und gleichermaßen wie die Rechtsextremen behandelt wurde?

Frage 3.1:

Wie begründet die Polizei München das Vorgehen, zwei bekannte, rechtsextreme Personen gemeinsam mit der Person, die das Banner entfernt hat, zu verhaften und auch gemeinsam zu transportieren?

Frage 3.2:

Wie wird gerechtfertigt, dass ein zivilcouragiertes Verhalten gleichgesetzt wird mit den Straftaten bereits bekannter Rechtsextremisten?

Frage 4:

Wurden die beiden Rechtsextremen erkenntnisdienstlich erfasst? Wenn nein, warum nicht?

Frage 5:

Wurde seitens der Polizei auch nach Personen gesucht/gefahndet, die sich ggf. als Unterstützende/Fotografen der Rechtsextremen in der Demonstra-

tion aufhielten? Mit welcher Begründung wurden in dem Versammlungsgeschehen berittene Polizeieinheiten eingesetzt, die seit Jahren umstritten sind und immer wieder zu schweren Verletzungen bei Demonstrierenden führen?⁴

4 <https://www.spiegel.de/fotostrecke/castor-transport-brutaler-einsatz-der-polizei-fotostrecke-75607.html>

Frage 6:

Wie wurde nach der Aktion die Sicherheitslage der Demonstration eingeschätzt? Welche Abstimmung fand dazu mit der Versammlungsleitung statt?

Frage 7:

Mit den Erfahrungen der Stürmung der Identitären bei einer Lesung in der Münchner Stadtbibliothek (bei der auch die deutliche Kritik laut wurde^{5,6}, warum diese überhaupt an den Einsatzkräften vorbeigehen konnten) stellt sich die Frage, warum sich diese Situation jetzt wiederholen konnte. Wir möchten wissen:

5 <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/schiefgelaufen-kritik-an-einsatztaktik-der-polizei-muenchen-bei-dragqueen-lesung-in-stadtbibliothek-art-920200>

6 <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7834943>

Frage 7.1:

Welche Schulungen und Informationen zu rechtsextremen und rechtsradikalen Störmaßnahmen und Straftaten werden den Einsatzkräften zur Verfügung gestellt?

Frage 7.2:

Werden diese entsprechend auf diese Situationen vorbereitet und bezüglich rechtsextremer Bewegungen in München und Oberbayern regelmäßig geschult?

Frage 7.3:

Warum greifen diese zum wiederholten Mal bei Rechtsextremen scheinbar besonders langsam durch oder sind unzureichend vorbereitet?

Frage 8:

Welche Konsequenzen ergeben sich für die Polizei für die Aufrechterhaltung der Sicherheit in München insbesondere im laufenden Monat, der geprägt ist von Großsportveranstaltungen in Verbindung mit Kongressen, CSD, Europameisterschaft und Megakonzerten, und so für eine komplizierte Gemengelage sorgen wird?“

Antwort zu Fragen 1 bis 8:

Ihre Fragen stehen in einem gleichen thematischen Zusammenhang und richten sich inhaltlich gänzlich an das Polizeipräsidium München, das in seiner Doppelfunktion als operative Versammlungs- und Strafverfolgungsbehörde den Einsatz vor Ort geleitet hat.

Wir haben hierzu eine Stellungnahme des Polizeipräsidium Münchens angefordert und mit Schreiben vom 24.6.2024 nachfolgende Antwort erhalten. Da das Polizeipräsidium München auf die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage eines Mitglieds des Bayerischen Landtags verweist, erfolgt die Beantwortung Ihrer Anfrage hier in einer Antwort für alle Fragen.

Das Polizeipräsidium München teilte Folgendes mit:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Der Polizeieinsatz rund um die Versammlungslage am 8.6.2024 unterliegt aktuell der parlamentarischen Kontrolle im Rahmen einer nahezu inhaltsgleichen Schriftlichen Anfrage eines Mitglieds des Bayerischen Landtages. Wir bitten um Verständnis, dass wir aufgrund der hergebrachten Grundsätze daher derzeit die Anfrage der Stadtratsfraktion nicht beantworten können.

Nach hiesigem Kenntnisstand ist bei der Schriftlichen Anfrage Drucklegung beauftragt. Sollten nach der Veröffentlichung der entsprechenden Drucksache noch Fragen offen sein, bitten wir Sie, erneut auf uns zuzukommen.

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration erhält einen Abdruck dieses Schreibens. Vielen Dank für Ihr Verständnis.“

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir als originäre Versammlungsbehörde die Beantwortung der Fragen nicht an Stelle der zuständigen Polizei vornehmen können. Weiterhin bitten wir Sie, sich erneut im Detail an uns oder das Polizeipräsidium München unmittelbar zu wenden, sollten nach der Veröffentlichung der entsprechenden Drucksache der Beantwortung der gemäß Polizeipräsidium München nahezu inhaltsgleichen schriftlichen Anfrage eines Mitglieds des Bayerischen Landtages für Sie noch Fragen offen sein.

Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



Sondernutzung Karlingerstraße

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.7.2024

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gratl:

Vielen Dank für Ihre Anfrage vom 24.7.2024, in der Sie Folgendes ausführten:

„Seit Langem steht dieser Anhänger (zwei Fotos eines Anhängers mit Aufbau und Aufschrift „Stopp den Abriss/Sanieren statt Planieren“) in der Karlingerstraße in Moosach.

*Daher frage ich den Oberbürgermeister:
Wie lange duldet die Landeshauptstadt München diese nicht genehmigungsfähige Sondernutzung?“*

Dazu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Nach Mitteilung der zuständigen Bezirksinspektion Nord konnte der Anhänger trotz wiederholter Kontrollen nicht mehr festgestellt werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 30. September 2024

Keine weitere Aufforderung zur gegenseitigen Denunziation an Münchner Schulen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn
und Iris Wassill (AfD)

Falsche Prioritäten: wird neuerdings an der Jugend gespart?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn
und Iris Wassill (AfD)

Antrag



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 27.09.2024

Keine weitere Aufforderung zur gegenseitigen Denunziation an Münchner Schulen

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Projekt „Melde dich gegen Diskriminierung in der Schule!“ bzw. „Diskriminierung und rechte Inhalte in der Schule melden!“ der „Fachstelle für Demokratie“ wird umgehend gestoppt. Die zugehörige Internetseite¹ wird gelöscht, sowie an Schulen etc. ausgegebene Flugzettel wieder eingeholt.

Ebenso ist dem Stadtrat mitzuteilen, wie viele Finanzmittel und Personalstunden für diese Kampagne aufgewendet wurden.

Begründung:

Derartige Kampagnen verleiten die Schüler zur gegenseitigen Denunziation. Dem friedlichen Miteinander ist dies nicht förderlich und sollte von der Stadtverwaltung nicht unterstützt werden.

Zudem wird hierdurch an den Münchner Schulen noch weiter politisiert und indoktriniert als bisher schon, der eigentliche Bildungsauftrag tritt immer mehr in den Hintergrund.

Die sogenannte „Fachstelle für Demokratie“ tritt hier erneut mit einer Initiative in Erscheinung, die in der Konsequenz letztlich „gegen Demokratie“ wirkt. So wird explizit gegen „rechte Inhalte“ Stimmung gemacht. Diese sind jedoch genauso Teil des demokratischen Spektrums und von der Meinungsfreiheit gedeckt, wie „linke Inhalte“. Die auf der Internetseite beispielhaft genannten „Vorfälle“ wirken ziemlich konstruiert und bilden sicherlich nicht die Realität an den Münchner Schulen ab. Im Gegenteil drängt sich eher die Frage auf, ob in Wahrheit nicht ganz andere Probleme vorherrschen, über deren Ursachen und Folgen die Schüler aber nicht offen sprechen dürfen.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

¹ www.melden-gegen-diskriminierung.de

Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 27.09.2024

Falsche Prioritäten: wird neuerdings an der Jugend gespart?

Dass nicht nur die grün-rote Rathausmehrheit, sondern außer der AfD auch alle übrigen im Stadtrat vertretenen Parteien das rechte Maß und die Interessen der Bürger längst aus den Augen verloren haben, ist nichts Neues. Ebenso wenig überrascht es, dass auch die Haushaltslage von Jahr zu Jahr immer schlechter wird. Anstatt sich aber endlich von wahnwitzigen Ideologieprojekten zu verabschieden, scheint man nun vermehrt an der Jugend sparen zu wollen.

So war kürzlich von Verzögerungen beim Bau dreier Schulen im Münchner Norden zu lesen: es wird länger als geplant auf Container ausgewichen und es mussten sogar Schüler abgewiesen werden¹.

Des Weiteren wurde uns aus dem Umfeld einer städtischen Kindertagesstätte zugetragen, dass es dort sogar an elementarsten Dingen fehlen würde, wie zum Beispiel Spülmittel. Eltern wurden seitens der Leitung um entsprechende Spenden gebeten, um diese Dinge anschaffen zu können.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- 1.1 Wie haben sich die für den Schulbau aufgewendeten Finanzmittel von 2020 bis heute gegenüber der für diesen Zeitraum ursprünglich vorgesehenen Planung entwickelt?
- 1.2 Wie hat sich seit 2020 die Planung der für den Schulbau vorgesehenen Finanzmittel von 2025 bis 2030 entwickelt?
- 1.3 Gibt es sanierungsbedürftige Objekte, bei denen aufgrund der Haushaltslage (oder sonstiger Gründe, diese bitte angeben) bislang keine Investitionen eingeplant wurden?
- 1.4 An welchen Schulen sind ähnliche Entwicklungen wie die im Zeitungsartikel genannten (Verzögerungen bei Baubeginn oder Fertigstellung, Verlängerung von Containernutzung usw.) eingetreten, oder in Zukunft absehbar?
- 1.5 Wie viele Schüler mussten seit dem Schuljahr 2020/2021 in München abgewiesen werden (bitte für jede Schule getrennt ausweisen)?

- 2.1 Welche Kinderbetreuungseinrichtungen oder Schulen sind von derart mangelhafter Ausstattung wie oben genannt betroffen?
- 2.2 Was wird getan, um diese Mängel abzustellen?

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

¹ www.hallo-muenchen.de/muenchen/nord/muenchen-feldmoching-hasenbergl-schulbau-haushalt-verzoegerungen-realschule-container-klage-ba-93296421.html

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 30. September 2024

M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und Wellness am Tag der deutschen Einheit

Pressemitteilung SWM

Terminhinweis

Pressemitteilung MVG

Drei Jahre Gasteig HP8 – Erfolgreiche Zwischenlösung

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und Wellness am Tag der deutschen Einheit

(30.9.2024) Die M-Bäder bieten ihren Badegästen auch an Feiertagen einen Ort für sportliche und erholsame Stunden.

Die M-Bäder können am Tag der deutschen Einheit (Donnerstag, 3. Oktober) zu den für Donnerstag üblichen Öffnungszeiten genutzt werden. Ausnahme: Das Westbad (Hallenbad und Sauna), ist aufgrund von Sanierungsarbeiten geschlossen.

Wie an gesetzlichen Feiertagen üblich ist in allen M-Saunen gemischter Betrieb.

Alle Informationen zu den M-Bädern, zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen unter www.swm.de/baeder.

MVG Information für die Medien

30.9.2024

(Wiederholung)

Terminhinweis für Redaktionen

Dienstag, 1. Oktober, 1:15 Uhr (Nacht von Montag auf Dienstag)

U-Bahnhof Harras

(Abgang zum Bahnsteig im Sperrengeschoss auf der Seite Plinganserstraße)

Präsentation des Baufelds vor Weichenerneuerungen und weiteren Sanierungsmaßnahmen

Im Rahmen der Grunderneuerung der Münchner U-Bahn tauschen die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) im ersten Halbjahr 2025 mehrere Weichen an den U-Bahnhöfen Implerstraße und Harras aus. Außerdem werden im Schatten der Streckenspernung zahlreiche weitere Modernisierungsarbeiten auf dem südlichen Abschnitt der U6 durchgeführt.

Bei einem Fototermin im U-Bahntunnel während der Betriebsruhe können die Redaktionen einen Eindruck des Baufelds, von den Platzverhältnissen vor Ort und den konkreten Maßnahmen gewinnen. Ansprechpartner aus den relevanten Fachbereichen sind vor Ort.

MVG-Chef Ingo Wortmann und Jan Ebering, Leiter der Verkehrsinfrastruktur, werden vorab die Arbeiten sowie die betrieblichen Einschränkungen und den Ersatzverkehr vorstellen, bevor es dann ab ca. 1:45 Uhr für die Redakteure, Fotografen und Film-Teams in den U-Bahntunnel geht.

Wichtig: Bitte kommen Sie mit festem Schuhwerk, Warnwesten werden vor Ort ausgegeben.

SWM und MVG haben auch einen Fotografen vor Ort und können im Nachgang zum Termin Bildmaterial anbieten.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de



Die Halle E als Spielwiese für Experimente: Der Symphonic Mob 2023 © Tobias Hase

Drei Jahre Gasteig HP8

Erfolgreiche Zwischenlösung

Im Oktober 2021 wurde der Gasteig HP8 eröffnet. Zu seinem dritten Geburtstag präsentieren die Münchner Philharmoniker ein immersives Konzerterlebnis.

Drei Jahre nach seiner Eröffnung ist Münchens Kulturzentrum Gasteig HP8 viel mehr als ein Provisorium. „Über 1200 Veranstaltungen pro Jahr sprechen für sich“, sagt **Gasteig-Geschäftsführerin Stephanie Jenke**. „Die Isarphilharmonie wird von Publikum und Musikstars aus der ganzen Welt als Konzertsaal geliebt. Und die Halle E ist ein wunderbarer Ort für spannende Formate und für Begegnungen. Ein Interim schafft Raum für Experimente. Diese Möglichkeit, neue Wege zu gehen und Dinge auszuprobieren, ist unglaublich bereichernd.“

Eine der ersten neuen Ideen, die im Gasteig HP8 erfolgreich umgesetzt wurden, war die Open Library der Münchner Stadtbibliothek in der denkmalgeschützten Industriehalle: Dort kann man 365 Tage im Jahr von 7 bis 23 Uhr lesen, lernen, Musik machen, Filme schauen und vieles mehr.

Die Halle E hat sich in den letzten drei Jahren tatsächlich zu einer Spielwiese für Experimente entwickelt. Einmal im Monat ist sie zum Beispiel Tanzfläche für bis zu tausend Salsa-Fans, regelmäßig Treffpunkt für Mitmach-Singaktionen, immer mal wieder Bühne für Theater- und Performance-Projekte und Galerie für Kunstausstellungen wie das Kafka-Projekt der Münchner Volkshochschule. Auch als Austragungsort für Blumenschmuck-Wettbewerbe und Musikfestivals und als roter Teppich für die Eröffnung des Münchner Filmfests hat sie sich bewährt.

Zum dritten Geburtstag des Gasteig HP8 starten die **Münchner Philharmoniker** ein neues akustisches Experiment. Am **9. Oktober um 20.30 Uhr** präsentieren sie die Klanginstallation „**Grand Vibe Station**“ in der Halle E. Musiker*innen der Münchner

Philharmoniker stehen in kleinen Kammermusikformationen verteilt hinter der Bar und auf den Stufen des Cafés. Es erklingt Musik von Mozart, Steve Reich und den Beatles, und das Publikum bewegt sich dazu frei im Raum.

Das immersive Konzerterlebnis nach einem Konzept des ehemaligen Bratschisten der Münchner Philharmoniker Gunter Pretzel und unter der Leitung des jungen, aufstrebenden Dirigenten Oscar Jockel hat einen berühmten Namenspatron - die Grand Central Station im Herzen New Yorks. Genau wie in dem Bahnhof der US-Metropole ist bei der „Grand Vibe Station“ der Münchner Philharmoniker alles in Bewegung: Über großformatige Videoprojektionen bewegen sich die Noten in der ganzen Halle E. Und wie im Straßenleben New Yorks tauchen mitten unter den Anwesenden immer wieder kleine Ensembles auf und lassen Konzertbesucher*innen buchstäblich zu Passant*innen werden.

Münchner Philharmoniker: „Grand Vibe Station“

Mittwoch, 9. Oktober 2024, 20:30 Uhr

Halle E

Gasteig HP8

Hans-Preißinger-Straße 8

81379 München

Aktuelle Pressefotos vom Gasteig HP8 finden Sie auf unserer [Presseseite](#).

Pressekontakt Gasteig HP8

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)89 480 98-161

presse@gasteig.de

Geschäftsführerin: Stephanie Jenke | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bürgermeister Dominik Krause | Sitz der Gesellschaft:
München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München |
Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München |
Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de